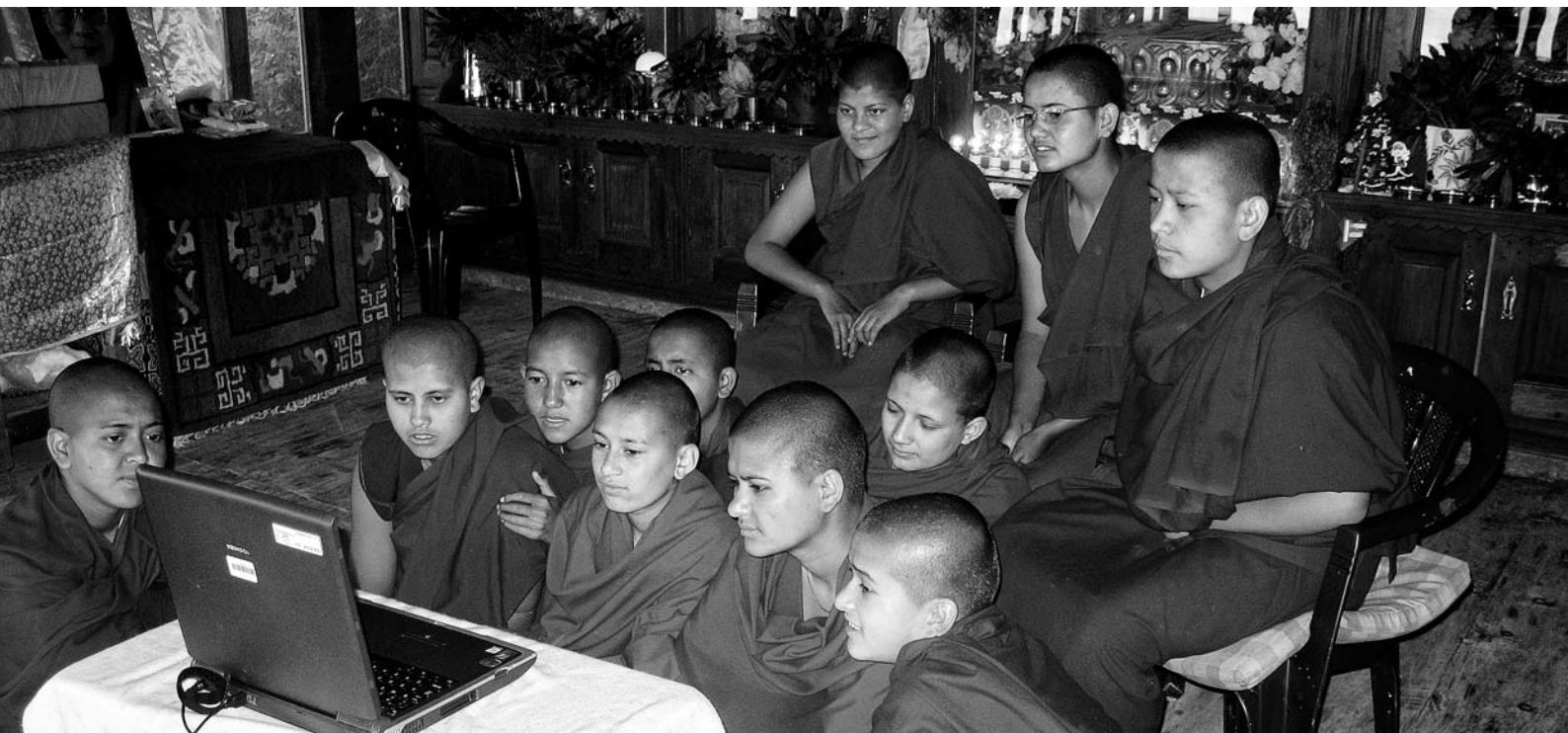


PROJEKTE
PROJEKTE
PROJEKTE
PROJEKTE
PROJEKTE
PROJEKTE
PROJEKTE
PROJEKTE
PROJEKTE



PROJEKTE DES



DAS DIENEN ALS SPIRITUELLER WEG

Bernard Glassman Roshi
(li. Mitte) mit Obdachlosen
in New York

Im Buddhismus wird viel über das Leiden und die Beendigung des Leidens gesprochen. Für die Peacemaker-Gemeinschaft ist das keine graue Theorie. Sie lindert Leiden dort, wo es auftritt – z.B. mit sozialen Projekten. Dabei wird als spiritueller Weg die Praxis des aktiven Dienens geübt.

Die Zen Peacemakers gehen auf die Initiative des amerikanischen Zen-Meisters Tetsugen Bernard Glassman Roshi zurück. Er gründete 1982 in Yonkers, einem der ärmsten Stadtteile von New York, die Greyston Foundation, einen Komplex sich gegenseitig fördernder Einrichtungen: eine Konditorei, Häuser für Obdachlose, Ausbildungsstätten für Arbeitslose, ein Hospiz für Aids-Infizierte usw.

In der Peacemaker-Gemeinschaft wird auch der „Street Zen“ geübt: Praktizierende leben eine Woche lang mit Obdachlosen – unter den gleichen Bedingungen – ohne Geld, ohne Wohnung, ohne Dusche. Seit 1997 leitet Glassman Retreats in den ehemaligen Konzentrationslagern von Auschwitz und Birkenau.

Die Arbeit wird in Deutschland von Heinz-Jürgen Metzger, dem Leiter des BuddhaWeg-Saṅgha, weitergeführt. Die Zen-Gemeinschaft macht seit 2001 jährlich Retreats im ehemaligen KZ Weimar-Buchenwald. Auch Praxistage auf der Straße, etwa in München, gehören dazu. Webseite: <http://zenpeacemakers.org> und www.buddhaweg.de

ENGAGIERTEN BUDDHISMUS

SAKYADHITA: FÜR DIE GLEICHSTELLUNG DER FRAUEN

Nonnen in Kinnaur, Nordindien, lernen auch moderne Fächer. Sakyadhita fördert Projekte zur Ausbildung der Nonnen im Himalaya.

Die Gleichstellung von Frauen ist keine Selbstverständlichkeit – nicht im Westen und schon gar nicht in asiatisch geprägten Kulturen. Der Einsatz für Nonnen und Laienfrauen ist daher ein großes Feld innerhalb des Engagierten Buddhismus. Eine der wichtigsten Organisationen ist „Sakyadhita“, 1987 gegründet. Initiatorinnen des Netzwerkes waren vier Nonnen: allen voran die Amerikanerin Karma Lekshe Tsomo und die thailändische Professorin Dr. Chatsumarn Kabil-singh (seit 2003 Bhikkhuni Dhammananda) sowie dann auch die beiden Deutschen Ayya Khema (1923–1997) und Jampa Tsedroen (Dr. Carola Roloff).

Ein Schwerpunkt der Arbeit von Sakyadhita ist die Ausbildung und Förderung von Frauen, die Nonnen werden und als buddhistische Lehrerinnen tätig sein wollen. Außerdem organisiert das Netzwerk alle zwei Jahre internationale Konferenzen, um den Austausch und die Vernetzung der Frauen untereinander zu fördern.

Zur Zeit unterstützt Sakyadhita u.a. Nonnenklöster und Bildungseinrichtungen in den Himalaya-Regionen, ein Trainings- und Meditationszentrum für Nonnen südlich von Colombo, Sri Lanka, und andere Projekte speziell für buddhistische Frauen.

Webseite: <http://www.buddhistwomen.eu/>



TIBETISCHES ZENTRUM: EINSATZ FÜR DIE TIBETER

Mitglieder des Tibetischen Zentrums nehmen am 8. Februar 2012 in Hamburg an einer Mahnwache teil. Sie gedenken der Selbstverbrennungen von Tibetern.

S.H. der Dalai Lama, von Beginn an Schirmherr des Tibetischen Zentrums, ist einer der berühmtesten Vertreter des Engagierten Buddhismus. Inspiriert von seiner gelebten Spiritualität hat das Tibetische Zentrum das gesellschaftliche Engagement als wesentliches Ziel in die Vereinssatzung mit aufgenommen:

„Aus der buddhistischen Haltung heraus setzt sich der Verein für die Förderung der Gewaltlosigkeit, Völkerverständigung und der Toleranz ein.“ Als Vereinsaufgaben werden u.a. genannt: die Begegnung mit Vertretern anderer Religionen, der Austausch mit Wissenschaftlern sowie die Unterstützung für tibetische Flüchtlinge und religiös oder politisch verfolgte Tibeter.

Diesem Selbstverständnis entsprechend beteiligt sich das Tibetische Zentrum an Demonstrationen und Mahnwachen für Tibet, infor-

miert via Zeitschrift und Website über die Lage in Tibet und ist als Tibet-Unterstützergruppe Mitglied des International Tibet Network (ITN).

Darüber hinaus betreibt der Verein seit seiner Gründung 1977 die Flüchtlingshilfe. Sie unterstützt Mönche und Nonnen in den indischen Klöstern in ihrem Bemühen, den tibetischen Buddhismus im Exil lebendig zu erhalten. Das karitative Programm umfasst heute u.a. Patenschaften für Mönche und Nonnen, Projekte für die Ernährung, medizinische Versorgung und Ausbildung.

Der tibetische Buddhismus steht für die Einheit von Weisheit und Mitgefühl. Den Tibetern zu helfen, die diese Lehren vermitteln und die im Moment die schwierigste Periode ihrer Geschichte durchleben, ist die Motivation für diese Aktivitäten. Webseite: www.tibet.de

ENGAGIERTEN BUDDHISMUS

SRAVASTI ABBEY: DHARMA INS GEFÄNGNIS BRINGEN

Die Nonne Thubten Chodron betreut seit Jahren Strafgefangene.

Sich um Menschen zu kümmern, die außerhalb der Gesellschaft stehen, hat die Nonne Thubten Chodron sich zur Aufgabe gemacht. Von Sravasti Abbey aus, einem tibetisch-buddhistischen Kloster, das sie 2003 in Nordamerika gegründet hat, betreut sie Strafgefangene.

Thubten Chodron hatte Ende der 90er Jahre von einem Inhaftierten einen Brief erhalten, in dem er sie um ihren spirituellen Rat bat. Sie antwortete ihm und erhielt bald weitere Briefe aus dem Gefängnis. Mit der Zeit wurde die Betreuung der Strafgefangenen zu einem eigenen Projekt in Sravasti Abbey. Die Nonnen helfen ihnen, möglichst heilsam mit ihrer Situation umzugehen, sie versenden Bücher und DVDs an Einzelpersonen und Gefängnisbibliotheken.

Beliebt sind auch die „Retreats from Afar“, Klausuren aus der Ferne. Die Inhaftierten verpflichten sich, pro Tag mindestens eine Meditationssitzung zum Thema der Klausur zu machen und die zu dieser Praxis gehörenden Texte zu studieren. Das Ziel ist, so Thubten Chodron, dass die Menschen ihr Potenzial zu spirituellem Wachstum erkennen und nutzen – auch jene, die wegen schlimmer Verbrechen verurteilt wurden. Durch die Brieffreundschaften entsteht ein wechselseitiger Nutzen: Die Praktizierenden im Gefängnis sind oft ernsthaft bemüht, ihr Leben zu ändern, und inspirieren mit dieser Motivation diejenigen, die „draußen“ im Leben stehen. Webseite: <http://www.sravastiabbey.org/> und <http://thubtenchodron.org/PrisonDharma/>